45. Jahresversammlung der SGFF vom 28. April 2012 in Yverdon

Einleitung

Am sonnigen und warmen Samstag, 28. April 2012, treffen sich um 10.50 Uhr 12 Mitglieder und 3 Gäste der Fahnengesellschaft im Restaurant La Grange in Yverdon, wo im 1. Stock unser Präsident Emil Dreyer die Generalversammlung eröffnet.

Der Präsident berichtet gemäss Traktandenliste, Sabine Sille führt das Protokoll und unser Kassier Rolf Hinterberger berichtet über die Finanzen. Die Einzelheiten folgen weiter unten.

Nach der statutarischen Generalversammlung präsentiert Emil Dreyer in einem Powerpoint-Vortrag seine Impressionen vom 24. Internationalen Kongress für Vexillologie der FIAV, der im Sommer 2011 in Washington sehr erfolgreich abgehalten wurde, und an dem als Vertreter unserer Gesellschaft er selbst und Rolf Hinterberger teilgenommen haben.

Vom 5.-9.8.2013 findet in Rotterdam der 25. internationale Fahnenkongress der FIAV statt, siehe dazu im Internet unter www.nfc.2013.com .

Danach geniessen die Teilnehmer einen von der SGFF offerierten Apéro mit Waadtländer Weisswein, Nüssli und Chips. Die Anwesenden können in den vom Präsidenten mitgebrachten neuen Fahnenbüchern blättern, Rolf Hinterberger bietet alte Bücher zum Verkauf an, und alle unterhalten sich angeregt.

Um 12.30 Uhr begeben wir uns in den Speisesaal im Parterre, wo uns das Mittagessen serviert wird. Danach spazieren wir um 14.00 Uhr durch die Altstadt mit der Gesellschaftsfahne voran zum Historischen Museum im Schloss, wo wir bereits von der Kuratorin, Frau Patricia Brand, erwartet werden. Ich drücke Frau Brand meine Kamera in die Hand, damit sie uns ein Gruppenfoto macht.

Im Museum führt uns Frau Brand durch die Ausstellung zu einer noch nicht identifizierten Waadtländer Fahne im Flammenmuster. Der Kantonsschild folgt dem Muster aus dem 19. Jahrhundert, wobei ihm aber der damals übliche Lorbeerkranz und das Schriftband fehlen. Ausserdem steht er in einem Medaillon, was ungewöhnlich ist. Vielleicht handelt es sich hier um die Fahne, *„die von den Damen aus Yverdon den Freiwilligen unserer Stadt, die in den Feldzug von 1847 zogen, geschenkt wurde*". Dies berichten in französischer Sprache die Akten aus dem Jahre 1914 im Museumsarchiv. Allerdings fehlt darin leider der direkte Bezug zu dieser Fahne. Das Fehlen jeglicher eidgenössischer Symbolik oder Inschrift lässt an dieser Zuordnung etwas zweifeln.

Im Museum befindet sich im Weiteren eine Fahne der Waadtländer Gesellschaft zur gegenseitigen Hilfe, der „Secours Mutuel", aus dem Jahre 1846. Diese Fahne wurde von Sabine Sille restauriert und zeigt das typische Symbol dieser genossenschaftlichen Hilfskasse, eine Vorläuferin unserer heutigen Krankenkassen, nämlich den Bienenstock.

Das Historische Museum Yverdon stellt auch die Kadettenfahne der Pestalozzischule von 1822 aus (siehe französische Version). Nach Beendigung des Museumsbesuchs fahren wir in unseren Privatautos in wenigen Minuten ins Depot des Museums, welches in einem Aussenquartier der Stadt gelegen ist. Hier lagern in Fahnenschränken etwa 40 Fahnen, welche uns Frau Brand einzeln vorstellt. Auf einem Tisch liegt die von Sabine Sille restaurierte und gut aussehende Stadtfahne des bernischen Yverdon aus dem Jahre 1741.

Frau Brand öffnet Schublade um Schublade, mit darin jeweils einer bis zwei Vereinsfahnen, aus dem 19. Jahrhundert, viele aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, einige neueren Datums, Turn-, Schützen- und Sportverbände. Unter den vielen Fahnen können wir auch diejenige der 1819 gegründeten Schützengesellschaft von Yverdon aus dem Jahre 1900 bestaunen.

Vorderseite / avers

Rückseite / revers

Protokoll der 45. Generalversammlung

Datum: Samstag, 28. April 2012
Zeit: 10.50 – 11.30
Ort: Restaurant «La Grange», Yverdon

Anwesende Mitglieder (11):

Andreas Bliggenstorfer, Emil Dreyer, Gerhard Hernach, Rolf Hinterberger, Harald Müller, Clara Marty, Günter Mattern, Maurice Meylan, Sabine Sille, Jean-Pierre Lewerer, Markus Reto Hefti.

Entschuldigt (10):
Josef Brülisauer, Dieter Linder, Jürg Burlet (LM), Carol Nater-Cartier (MAZ), Marc Imobersteg, Hubert Foerster, Bruno Gschwind, Joseph Galliker, Hans-Ulrich Kappeler, Beat Marty.

Traktandenliste

1. Wahl der Stimmenzähler
Harald Müller und Jean-Pierre Lewerer werden vom Präsidenten vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

2. Protokoll der 44. GV der SGFF vom 7. Mai 2011 in Schwyz
Das Protokoll wird einstimmig angenommen. Emil Dreyer zeigt einige Fotos dieser Generalversammlung zur Erinnerung.

3. Jahresbericht des Präsidenten
Nebst Korrespondenz und wenigen Anfragen sowie die Vorbereitung für die GV war die Hauptaufgabe des Präsidenten der Umzug der Bibliothek von Zürich nach Neuenburg gewesen. Es galt dann im Aussendepot der Universitätsbibliothek Neuenburg, wo das Material deponiert ist, Bücher und Zeitschriften zu ordnen sowie das viele handschriftliche Material in Mappen, Schubern und Bundesordnern zu sichten und zu klassieren. Auch galt es die Korrespondenz und die Buchhaltungsunterlagen, welche sich in den letzten 40 Jahren angesammelt hatte, nach Wichtigkeit zu sortieren, da nicht sämtliches Material aufbewahrt wird. Zu diesem Zweck ist Emil Dreyer mehrmals nach Neuenburg gefahren.
Zwischen der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft SHG und unserer Fahnengesellschaft besteht ein Tauschabkommen, wonach heraldische Werke in unserem Besitz zur SHG wechseln, dafür aber vexillologische Werke in der Bibliothek der SHG zu uns wechseln. Beide Bibliotheken, SHG und SGFF, befinden sich aktuell im gleichen Raum im Depot der Universitätsbibliothek Neuenburg (Bibliothèque universitaire et publique de Neuchâtel, BPUN). Somit entsteht für die BPUN, die beide Bibliotheken elektronisch erfasst, keine Doppelspurigkeit, und die BPUN kann sich als schweizerische Referenzbibliothek für Heraldik und Vexillologie definieren.
Unsere Bibliothek bleibt im Besitz der SGFF, wird aber vertraglich auf vorerst 20 Jahre der BPUN zur Verfügung gestellt, die die Bestände verwaltet. Der Vertrag verlängert sich ohne Gegenbericht automatisch. Unsere Bestände erhalten eine eigene Signatur. In einem oder zwei Jahren werden dann die Duplikate aus unseren Beständen den Mitgliedern zum Kauf angeboten werden.
Der Präsident hat eine grössere Anzahl alter Vexilla Helvetica mitsamt Ordnern sowie weiteres Material vor dem Schreddern gerettet, und bewahrt dieses etwa 10 Laufmeter Regallänge umfassende Material bei sich zuhause auf.

Unsere Gesellschaft zählt aktuell 72 Mitglieder, darunter 3 Freimitglieder (Landesbibliothek, Zentralbibliothek Zürich, Albert Rigondaud) und 2 Tauschpartner (Schweizerische Heraldische Gesellschaft, Carnet de la Sabretache). Insgesamt gibt es 67 zahlende Mitglieder, davon 13 im Ausland, 23 Mitglieder sind Museen oder Bibliotheken. Es gab leider keine Neueintritte, glücklicherweise auch keine Todesfälle, dafür aber sind 2 Mitglieder ausgetreten.

Der Präsident lobt die Treue der Mitglieder, denn obwohl unsere Publikation immer noch nicht erschienen ist überweisen alle Mitglieder weiterhin ihren Mitgliederbeitrag. Der Mitgliederbeitrag ist Ausdruck der Zugehörigkeit zur SGFF, er dient der Vereinsunterstützung und ist nicht prinzipiell an die Herausgabe der Vexilla Helvetica gekoppelt. Dennoch bemüht sich der Vorstand natürlich um das Erscheinen unseres Jahrbuches, auch wenn die berufliche Belastung des Präsidenten eine konstante Arbeit am Jahrbuch verunmöglicht. Der Vorstand sucht nach einer Lösung dieses prioritären Problems.
Abschliessend verdankt unser Präsident die grosszügige Spende unseres Ehrenmitglieds Joseph Galliker sowie diejenigen unserer Mitglieder Clara Marty, Bruno Gschwind, Marc Imobersteg, Fahnen24, Hans-Ulrich Kappeler und Maurice Meylan.

4. Jahrbücher Vexilla Helvetica
Zu seinem Bedauern muss der Präsident die Mitglieder schon wieder auf später vertrösten und um Nachsicht bitten. Der nächste Doppelband XIII, Vexilla Helvetica 2008-2009, umfasst einen Artikel über die Fahnen im Lötschental sowie einen weitereren Artikel über Walliser Fahnen und Wappen in einem Manuskript aus dem 19. Jahrhundert. Dazu gesellt sich eine interessante Arbeit von Stefan Länzlinger über die Standarten der Arbeiter-Radfahrervereine im Sozialarchiv in Zürich, und daneben runden kleinere Arbeiten über unsere Ausflüge ins Lötschental, nach Rheinfelden und Zürich, den internationalen Fahnenkongress in Yokohama, sowie über das Gesellschaftsleben (GV Schaffhausen, GV Sitten) die nächste Vexilla ab. Das Jahrbuch soll reich bebildert werden, es wird etwas dicker als üblich. Für den qualitativ hochstehenden Druck steht genügend Geld zur Verfügung.

Weitere in Zukunft vorgesehene Artikel betreffen eine britische Schweizerfahne in Genf, Fahnen der königlichen Schweizergarde D'Affry, Fahnen der päpstlichen Schweizergarde, Fahnen des Grenzwachtkorps, Fahnen der Polizeimusik Basel, gemischtkantonale Bataillonsfahnen Mitte des 19. Jahrhunderts, eine Auslandschweizerfahne in Frankfurt, Fahnen eines Schweizerregiments in venezianischen Diensten, Gewerkschaftsfahnen.
Ein schwieriges Problem stellt die Übersetzung der deutschen Texte in die französische Sprache dar, welche bisher mit grossem Aufwand vom Präsidenten selbst vorgenommen wird. Auf die Frage nach Mitarbeit meldet sich Jean-Pierre Lewerer, der sich für Übersetzungen ehrenamtlich zur Verfügung stellt. Die Anwesenden quittieren diese erlösende Geste mit grossem Applaus.

Wegen der offensichtlichen Schwierigkeiten, das Jahrbuch regelmässig und pünktlich herauszugeben, denkt der Präsident laut über Alternativen nach, z.B. ein einfaches Bulletin im Internet zu gestalten, oder einfache vervielfältigte Blätter zu verschicken, wie es in einigen anderen Fahnengesellschaften der Fall ist. Die grossen Gesellschaften im Ausland haben mehr und vor allem jüngere Mitglieder mit entsprechend mehr Enthusiasmus und Mitarbeitern. Wenn auch diese Gesellschaften mit proportional gesehen ähnlichen Problemen zu kämpfen haben wie die SGFF, so schaffen sie es doch, ansprechend und regelmässig zu publizieren. Trotz langer Erscheinungspausen darf aber unsere Vexilla Helvetica immerhin als zu den qualitativ besten Fahnenzeitschriften gezählt werden.
Zuletzt weist der Präsident darauf hin, dass, sollte er ausfallen, und sollte sich keine Kontinuität der Fahnengesellschaft finden, d. h. diese aufgelöst werden, die SGFF mitsamt ihrer Bibliothek und ihrem Vermögen gemäss unseren Statuten in die Schweizerische Heraldische Gesellschaft übergehen würde.

5. Jahresrechnung 2011
Rolf Hinterberger erläutert die Jahresrechnung und stellt fest, dass wir über eine sehr gesunde Kasse verfügen (die Zahlen unserer Finanzen waren allen Mitgliedern verschickt worden). Die Bilanzsumme beträgt per Ende 2011 Fr. 32'057.02, wir weisen einen Gewinn von Fr. 506.93 aus. Die Generalversammlung schlägt mit Fr. 329.55 zu Buche, was dem Vorstandsbeschluss entspricht, dass Apéritif und Museumseintritte an Generalversammlungen zu Lasten der Gesellschaft gehen sollen. Für die Jahrbücher 2008-2009 und 2010-2011 werden Rückstellungen von je Fr. 8'500.- gemacht. Fr. 15'057.02 verbleiben im Reservefonds.

6. Bericht der Rechnungsrevisoren

Andreas Bliggenstorfer liest den von ihm und von der Revisorin Clara Marty gemeinsam verfassten Bericht vor, attestiert dem Kassier eine umsichtige Rechnungsführung, und empfiehlt die Jahresrechnung 2011 zu genehmigen.
Die Anwesenden danken dem Kassier und den beiden Revisoren für ihre hervorragende Arbeit und nehmen die Jahresrechnung einstimmig an.

7. Voranschlag 2012
Rolf Hinterberger hat mit Fr. 4'600.- Ertrag und gleichem Aufwand ein Budget erstellt, welches identisch zu jenem des letzten Jahres ist. Bei gleichbleibenden Bedingungen sollten die Kosten gleich sein und wir dürften einen kleinen Überschuss erwarten. Der Jahresbeitrag wird bei Fr. 70.- belassen. Der Voranschlag wird einstimmig und diskussionslos genehmigt.

8. Bibliothek
Dieser Punkt wurde vom Präsidenten bereits unter Traktandum 3 abgehandelt.

9. Varia
Emil Dreyer weist auf den 25. Internationalen Kongress für Vexillologie hin, der unter der Ägide der FIAV vom 5.-9. August 2013 in Rotterdam stattfindet (www.nfc.2013.com).
Rolf Hinterberger bietet 2 Bücher zum Verkauf an.

10. Ort und Datum der nächsten Generalversammlung
Der Präsident schlägt das Historische Museum Luzern vor, Datum: 27. April 2013. Unsere Mitglieder Joseph Galliker und Josef Brülisauer haben sich bereit erklärt bei den Vorbereitungen zu helfen. Die Mitglieder stimmen dem Vorschlag zu.

Chabrey und Zollikofen, Februar 2013 Sabine Sille und Emil Dreyer

45ème Assemblée générale de la SSV du 28 avril 2012 à Yverdon-les-bains

Introduction

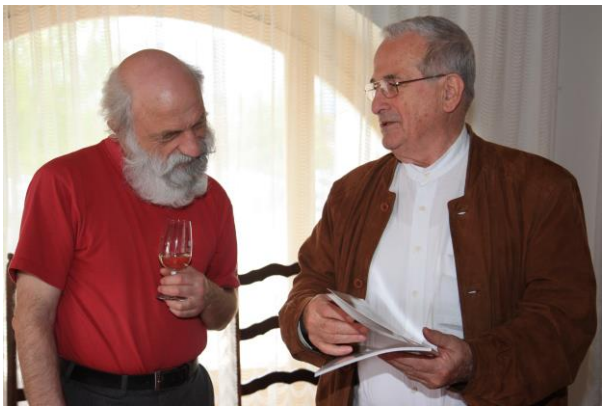
Le samedi, 28 avril 2012, par un jour très agréable, 12 membres de la Société Suisse de Vexillologie et 3 personnes accompagnantes se sont retrouvés au restaurant La Grange près de la gare à Yverdon-les-bains. Au premier étage du restaurant notre président Emil Dreyer donne la bienvenue aux présents et ouvre l'assemblée générale.

Le président mène l'assemblée selon l'ordre du jour, notre vice-présidente Sabine Sille s'occupe du procès-verbal, et notre trésorier Rolf Hinterberger nous présente les chiffres. Pour des photos additionnelles veuillez consulter les pages précédentes du texte en allemand.

Une fois l'assemblée finie Emil Dreyer présent à l'ordinateur avec projecteur d'images ses impressions du 24ème congrès international de vexillologie de la FIAV, qui eut lieu à Washington au mois d'août du 2011. Le congrès, au lequel notre président et Rolf Hinterberger prirent part comme délégués de la SSV, fut un grand succès, avec environ 150 participants.

Du 5 au 9 août 2013 aura lieu à Rotterdam le 25ème congrès international de vexillologie de la FIAV. Pour y participer veuillez consulter le site internet www.nfc.2013.com.

Ensuite, dans la même salle, la SSV invite les participants à l'apéritif avec du vin blanc vaudois. Les membres peuvent étudier les nouveaux livres de drapeaux apportés par le président, ils discutent amicalement, et Rolf Hinterberger met à la vente deux anciens livres.



Vers 12.30 heures nous descendons au rez-de-chaussée pour y prendre le repas. Après le dessert, à 14.00 heures, nous nous déplaçons, drapeau au vent en tête, à travers la vieille ville au Musée d'histoire d'Yverdon.

Les drapeaux de la Suisse, du canton de Vaud, et de la ville d'Yverdon à l'hôtel de ville.

La conservatrice, Mme Patricia Brand, nous attend déjà. Après avoir posé pour une photo de groupe dans la cour du musée (voir page 2), nous écoutons l'exposé de Mme Brand.

Lors de la visite du musée nous découvrons un drapeau flammé vaudois sans identifier, avec un médaillon au centre de la croix blanche avec les armoiries vaudoises simples, sans couronne de laurier ni ruban. La manufacture du drapeau, plutôt artisanale, les armoiries

modèle 19ème siècle, mais dépourvu des attributs habituels, et l'extravagance du médaillon centrale laissent croire à un drapeau de manufacture naïve, privé: il s'agit peut-être du "*drapeau offert par les dames d'Yverdon aux volontaires de notre ville partant pour la campagne de 1847*", lors de la guerre du Sonderbund. Les archives du musée contiennent cette référence, datée 1914, mais malheureusement sans référence directe à ce drapeau. D'autre part, le manque d'un symbole fédéral ou d'une inscription sur le drapeau laisse aussi un certain doute sur cette attribution (voir l'image en page 3).

Sous verre nous admirons le drapeau de la «Société Vaudoise des Secours Mutuels» datant de 1846. Ce drapeau avait été restauré par Sabine Sille (voir l'illustration à la page 3).

Nous admirons la beauté de petit drapeau de l'association cycliste «Pédale Yverdonnoise», délicatement brodé en 1900 et, lui aussi, restauré par Sabine Sille.

Dans la salle Dédié au pédagogue Henri Pestalozzi se trouve le drapeau des cadets de l'école Pestalozzi d'Yverdon, datant de 1822 (en bas). Seulement la face avers du drapeau est visible sous verre. Le revers montre le même dessin avec un chêne dans le médaillon central et les inscriptions en or «INSTITUT.» en haut, et, en bas, «SPES IN ROBORE.».

Une fois la visite du musée terminée, les participants se déplacent en voiture privée dans quelques minutes au dépôt du musée, qui se trouve dans un quartier périphérique de la ville. Mme Brand nous présente, étendu sur une table, le drapeau de la ville d'Yverdon d'époque bernoise, datant de 1741. Le drapeau avait été restauré par Sabine Sille et se présente aujourd'hui dans un bon état. L'image en pied de page donne un détail de l'écusson central.

Au dépôt sont gardés, couchés dans des tiroirs, une quarantaine de drapeaux de société, une partie datant du 19ème siècle, la majorité datant du début du 20ème siècle et quelques uns d'une date plus récente. En bas, le drapeau du Chant National, inauguré à Yverdon en 1834.

Avers / Vorderseite

Revers / Rückseite

Entre autres, nous pouvons admirer le drapeau datant de l'an 1900 de l'Abbaye d'Yverdon, qui avait été fondée en 1819. Les images de l'avers et du revers de ce drapeau se trouvent en bas de la page 4.

Le drapeau magnifiquement brodé de la Société Féminine de Gymnastique d'Yverdon, section ancienne, nous montre un dessin très délicat, aux couleurs délicates. Ce drapeau de 1926 est, sans doute, un drapeau très féminin, qui marque un contrepoint à la majorité des autres drapeaux de la collection, de caractère nettement plus héroïque et patriotique.

Avers / Vorderseite

Revers / Rückseite

Finalement, une fois tous les drapeaux passées revue et photographiés, le président remercie les efforts de Mme Brand et lui présente le livre de drapeaux de Louis Mühlemann en version française. Ainsi se termine une journée heureuse, pleine de drapeaux.

Procès-verbal de la 45ème Assemblée générale

Date: Samedi, 28 avril 2012
Heure: 10h50 – 11h30
Lieu: Restaurant «La Grange», Yverdon-les-bains

Membres présents (11)
Andreas Bliggenstorfer, Emil Dreyer, Gerhard Hernach, Rolf Hinterberger, Harald Müller, Clara Marty, Günter Mattern, Maurice Meylan, Sabine Sille, Jean-Pierre Lewerer, Markus Reto Hefti.

Sont excusés (10)
Josef Brülisauer, Dieter Linder, Jürg Burlet (MN), Carol Nater-Cartier (MAZ), Marc Imobersteg, Hubert Foerster, Bruno Gschwind, Joseph Galliker, Hans-Ulrich Kappeler, Beat Marty.

Ordre du jour

1. Harald Müller et Jean-Pierre Lewerer sont élus scrutateurs.
2. Le procès-verbal de la 44ème assemblée générale du 7 mai 2011 à Schwytz est approuvé par l'assemblée générale sans motions ni remarques. Emil Dreyer montre quelques photographies de cette assemblée.
3. Le rapport du président Emil Dreyer mentionne la correspondance sociétaire et l'organisation de nos manifestations comme des activités habituelles, mais la tâche la plus importante de l'année était le transfert de notre bibliothèque sociétaire de Zurich à Neuchâtel. Il fallait voyager à Neuchâtel plusieurs fois pour classer le matériel et décider de son utilisation. Notre bibliothèque se trouve au dépôt de la Bibliothèque Publique et Universitaire de Neuchâtel (BPUN) et consiste en livres, périodiques, des classeurs, des caisses et des enveloppes avec des manuscrits. Dans des classeurs se trouvent en plus la correspondance et la comptabilité des derniers 40 ans, ce qui devait être éliminé en grande partie, gardant seulement des documents d'importance pour notre société. Notre bibliothèque (SSV) se trouve au même dépôt que celle de la Société Suisse d'Héraldique (SSH), mais chacune possède son propre côte. Pour éviter des duplicités, la SSV et la SSH ont convenu d'échanger des livres: nos livres héraldiques passent à la bibliothèque SSH, tandis que les livres vexillologiques de la SSH sont intégrés à notre bibliothèque.
   La BPUN garde et classe par ordinateur les deux bibliothèques gratuitement. Elles restent en possession de chaque société, mais sont déposées par contrat chez la BPUN pour un période de temps de 20 ans. Ce contrat se renouvelle automatiquement, sauf contre-avis. Ainsi, la BPUN devient le premier centre de compétence héraldique et vexillologique en Suisse. Les doubles de notre bibliothèque seront offerts en vente aux membres de la SSV.

   Le bilan des membres compte actuellement 67 membres payants, en plus 3 membres libres (bibliothèque nationale, bibliothèque centrale de Zurich, Albert Rigondaud) et 2 partenaires d'échange (Société Suisse d'Héraldique, Carnet de la Sabretache), ce qui fait un total de 72 membres. 13 membres se trouvent à l'étranger, 23 membres sont des bibliothèques et des musées. Malheureusement nous n'avons pas eu de nouveaux membres, et nous n'avons pas à déplorer des décès, mais malheureusement 2 membres nous ont quittés. Le président souligne la fidélité de nos membres, qui continuent à payer leur cotisation en dépit de ne toujours pas avoir reçu le nouvel annuaire. La cotisation est l'expression de solidarité avec la SSV, elle sert au soutien de notre société, elle n'est pas nécessairement liée à la parution du Vexilla Helvetica. Bien sûr, le comité s'efforce à publier l'annuaire, essentiel à notre société, mais les obligations professionnelles de notre président ne laissent que très peu de temps aux travaux de

rédaction. Néanmoins, le comité trouvera une solution à ce problème.

Ensuite, le président remercie notre membre d'honneur Joseph Galliker pour sa généreuse donation, et à continuation il remercie aussi les donations de nos membres Clara Marty, Bruno Gschwind, Marc Imobersteg, Fahnen24, Hans-Ulrich Kappeler et Maurice Meylan.

4. L'état de l'annuaire Vexilla Helvetica: au grand regret du président l'annuaire double 2008-2009, volume XIII du Vexilla Helvetica, est toujours en rédaction, le président demande aux membres de l'indulgence. Deux des articles prévus sont consacrés aux drapeaux du Lötschental et aux drapeaux et armoiries valaisannes dans un manuscrit du 19ème siècle. En contraste, nous ajouterons un grand article de Stefan Länzlinger sur la collection de fanions des associations cyclistes ouvrières, qui se trouve à l'archive sociale de Zurich. D'autres articles, plus modestes, touchent les excursions au Lötschental, à Rheinfelden et à Zurich, nos assemblées générales de Schaffhouse et de Sion et la relation du congrès international de vexillologie de Yokohama en 2009.

   L'impression de de prochain annuaire sera plus chère que d'habitude, puisque le comité à l'intention de récompenser les membres pour leur longue attente avec un annuaire richement illustré en couleurs. L'argent nécessaire pour une telle impression de haute qualité est disponible. Dans un futur proche nous envisageons des articles sur un drapeau du 18ème siècle des suisses en Grande-Bretagne, sur les drapeaux de la garde royale suisse de la Restauration (D'Affry), sur les drapeaux de la garde suisse du Pape, sur les drapeaux des garde-frontières, sur les drapeaux de la fanfare de la police de Bâle, sur les drapeaux des bataillons mixtes cantonaux du 19ème siècle, sur un drapeau du 19ème siècle des suisses à Francfort, sur un drapeau d'un régiment suisse au service de Venice, et nous continuerons avec nos découvertes des drapeaux syndicaux.

   La traduction à la langue française des textes en allemand pose un sérieux problème à la rédaction de l'annuaire, car c'est le président lui-même qui doit assumer cette tâche avec un grand effort, n'étant pas de langue maternelle française. En réponse spontané à sa demande de collaboration, Jean-Pierre Lewerer s'engage à traduire les textes en allemand à titre honorifique. Les présents acclament ce généreux et délivrant geste.

5. Une feuille montrant les chiffres de l'exercice 2011 avait été ajoutée à l'invitation. Notre trésorier Rolf Hinterberger nous rassure d'une situation économique très saine et récapitule les points les plus importants: Le bilan fin 2011 est de Fr. 32'057.02, dont un bénéfice de Fr. 506.93. L'assemblée générale nous a coûté Fr. 329.55, montant de l'apéritif et du prix des entrées au musée. Nous avons retenu Fr. 8'500.- pour chacun des annuaires 2008-2009 et 2010-2011. Le fonds de réserve tient Fr. 15'057.02.

6. Andreas Bliggenstorfer présente le rapport des vérificateurs pour l'exercice 2011, rédigé par lui et par Clara Marty. L'AG suit à l'unanimité la recommandation de décharge du trésorier et remercie le trésorier et les deux vérificateurs des comptes pour leur excellent travail.

7. Rolf Hinterberger présente le budget pour 2012: Le budget prévoit des recettes annuelles de Fr.4'600.- provenant des cotisations. Les conditions restant les mêmes nous n'avons pas à craindre des surprises et même nous pouvons nous attendre à un petit bénéfice. La contribution annuelle reste fixée à Fr. 70.-. Le budget est approuvé par l'assemblée générale à l'unanimité.

8. Bibliothèque: Ce point avait été traité déjà par le président dans son rapport (voir point n° 3).

9. Varia: Emil Dreyer nous rappelle le 25ème congrès international de vexillologie de la FIAV, qui aura lieu à Rotterdam du 5 au 9 août 2013 (www.nfc.2013.com). Rolf Hinterberger met en vente deux anciens livres de drapeaux.
10. Le comité propose le 27 avril 2013 pour la prochaine assemblée générale, qui est prévue au musée d'histoire de Lucerne. Les membres acceptent par unanimité la proposition.

Chabrey et Zollikofen, février 2013

Sabine Sille et Emil Dreyer
traduction: Emil Dreyer

Avers / Vorderseite

Revers / Rückseite

Premier drapeau de la Société Militaire d'Yverdon, fondée en 1810. Seul le centre du drapeau blanc est resté dans un état acceptable pour l'utiliser lors de sa restauration, le reste du drapeau a dû être reconstitué. Les flammes vertes aux quatre coins du drapeau sont un élément typique des premiers drapeaux de caractère militaire du canton de Vaud, début du 19ème siècle.

En bas, avers et revers du drapeau des Amis Gymnastes d'Yverdon de 1931.